

Berufsfachschüler gestalten die Sonos-Zeitschrift neu

Autor(en): **Meier, Franziska**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **111 (2017)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-923972>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Berufsfachschüler gestalten die Sonos-Zeitschrift neu

Das Sonos-Heft erscheint in einem neuen Kleid. Leicht, klar und übersichtlich. Mit einem Wort: einladend. Entwickelt wurde das Redesign an der Berufsfachschule BSFH in Zürich Oerlikon. Hier stellen wir das verantwortliche Dreierteam vor.

Text: Franziska Meier, Fotos: Roland Müller/Chantal Kuhn

Neues und altes Layout im Vergleich: Berufsschullehrer Jürgen Franck (r.) und Kai Brunner besprechen einzelne Seiten.



Chantal Kuhn und Kai Brunner sind in Ausbildung bei der Asperger AG: einer Agentur für Informatik und Grafik, die Menschen mit Asperger-Syndrom beschäftigt. Jürgen Franck ist Berufsschullehrer. Die drei tref-

«Interessant an diesem Projekt war, unsere Arbeit an der Zeitschrift mit den Wünschen von Sonos abzustimmen.»

Kai Brunner

fen wöchentlich an der Berufsfachschule für Lernende mit Hör- und Kommunikationsbehinderung BSFH aufeinander. Franck und sein Kollege Roland Müller bilden Brunner und Kuhn jeweils dienstags und mittwochs

in der Berufskunde zu Polygrafem EFZ aus. Die beiden Lernenden sind im 3. von 4 Lehrjahren.

2016 beschlossen Jürgen Franck, Sonos-Geschäftsführer Hannes Egli und Sonos-Redaktorin Franziska Meier, die Sonos-Verbandszeitschrift durch Francks Polygrafemklasse neu gestalten zu lassen. In der zweiten Hälfte 2016 wurde der Relaunch an der BSFH erarbeitet. Was Sie heute in den Händen halten, ist das Resultat dieses Teamworks.

Ausprobieren, verteidigen, verwerfen

Zu Beginn stand die Analyse des bisherigen Produkts. Kuhn, Brunner und Franck entschieden, welche Elemente der Sonos-Zeit-

schrift beibehalten und welche erneuert werden sollten. Danach ging es ans Erarbeiten von konkreten Vorschlägen.

Es war ein intensiver Prozess. Die beiden angehenden Polygrafen nahmen sich ein bestehendes Sonos-Heft vor und kreierten mit dessen Inhalten das neue Layout. Mikro- und Makrotypografie, Farbgebung, die einzelnen Textelemente, die Seitenaufteilung: Es wurde ausprobiert und verworfen, Ideen wurden im Team diskutiert und verteidigt. Die beiden Lernenden arbeiten sich dabei verstärkt in Gestaltungsprogramme ein und setzten sich auch damit auseinander, wie auf der Gestaltungsebene neue Zielgruppen angesprochen werden könnten.

Das Resultat dieses Prozesses: Die Sonos-Hausfarbe Orange und die Schrift «Meta OpenType» sind als Eckpfeiler geblieben, ansonsten zeigen sich viele Unterschiede zum früheren Layout: Der bisher

«Das neue Layout hebt sich klar von der früheren Gestaltung ab: Es ist luftiger, schlanker und fokussierter.»

Jürgen Franck

dominierende, vertikale Balken in der Seitenspalte wurde abgeschafft, die Farbgebung insgesamt vereinheitlicht, die Anzahl Kästen reduziert, die Übersichtlichkeit erhöht. Die Gestaltung ist nun ruhiger und

Nachgefragt

«Die Arme sind zu kurz»

Das neue Sonos-Cover zeigt die Gebärde «selbstständig». Gezeichnet hat sie die Illustratorin Andrea Dölling.

Ab sofort sehen Sie auf der Seite 1 jeder Sonos-Ausgabe die Illustration einer Gebärde. Das gebärdete Wort bringt einen Hauptartikel des jeweiligen Hefts auf den Punkt. Klar, elegant und schwungvoll. Die Gebärdenzeichnungen stammen von der Berliner Illustratorin und Diplom-Designerin Andrea Dölling (hörend). Zum ersten Mal mit Gebärdensprache in Berührung kam sie, als der Basler Verlag Fingershop sie bat, ein Gebärdensuchbuch zu illustrieren. Das Buch erschien 2012. Seither ist Andrea Dölling freie Mitarbeiterin beim Sonos-Mitglied Fingershop.

Von der Gebärde zum Bild

Bevor eine Illustration auf das Sonos-Cover gestellt werden kann, braucht es mehrere Arbeitsschritte. Die Inhaber des Verlags Fingershop, Marina Ribeaud und Patrick Lautenschlager, identifizieren die korrekte Gebärde – Marina Ribeauds Heimatsprache ist die Gebärdensprache. Danach schicken sie der 41-jährigen Illustratorin in Berlin Bil-

der und manchmal auch einen Film der Gebärde. Andrea Dölling hält anschliessend in ihrer Zeichnung die Start- und die Schlussposition der Gebärde fest und zeigt mit Pfeilen die dazwischenliegende Handbewegung an.

Vielseitige Künstlerin

Etwas Dreidimensionales zweidimensional darzustellen, gehört zu den Herausforderungen dieser Arbeit. Speziell ist auch, dass die Proportionen des menschlichen Körpers bei einer Gebärdenspracheillustration nicht ganz exakt stimmen:

«Es gibt einen Verfremdungseffekt, die Arme müssen meist kürzer gezeichnet werden, als sie in Realität sind», erklärt Andrea Dölling. Die



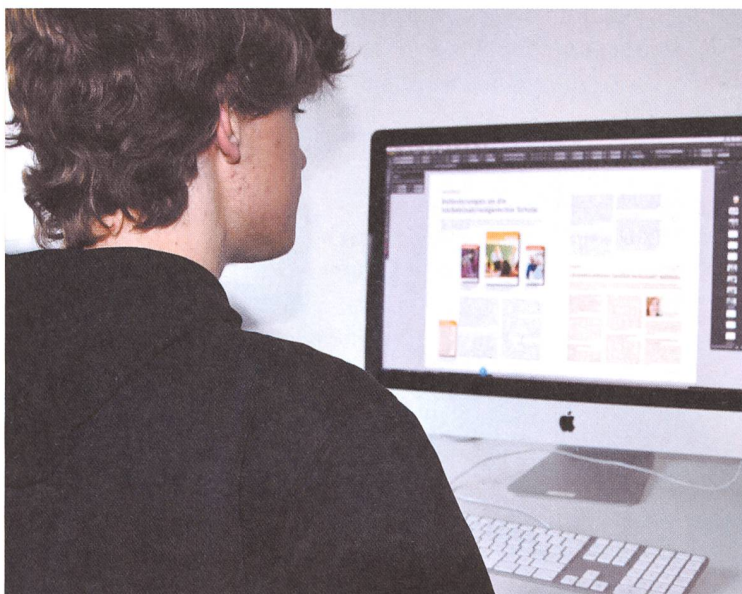
Andrea Dölling

Herausforderung sei, die Illustration so zu machen, dass die Gebärde trotz verschobener Proportionen richtig wirke. Bei Zeichnungen wie der Sonos-Figur entwirft die Designerin eine erste Skizze mit Bleistift, scannt diese ein und bearbeitet sie anschliessend digital weiter.

Andrea Dölling hat ein breites Schaffensfeld. Es reicht von Rätsel- und Wimmelbüchern für Kinder über Covers von Erwachsenenbüchern bis hin zur Gestaltung von Lehrmitteln. Die Illustratorin liebt die Abwechslung: «Ich schätze es sehr, immer wieder Neues auszuprobieren und neue Stile zu entwickeln.»

www.andrea-doelling.de
www.fingershop.ch





Der angehende Polygraf Kai Brunner bearbeitet den Artikel, den Sie auf den Seiten 12/13 in diesem Heft finden.

sachlicher. «Wir haben das Layout in ein strenges Raster gestellt und für die Raumaufteilung den Goldenen Schnitt verwendet», erklärt Berufskunde-Lehrer Jürgen Franck.

Schmerzhafte Kompromisse

Neben der eigentlichen Arbeit am Layout war auch ein zweiter Aspekt zentral: die Zusammenarbeit mit einem Kunden. Für Chantal Kuhn und Kai Brunner war dies eine neue Situation. Sie konnten beziehungsweise mussten sich mit Fragen auseinandersetzen wie zum Beispiel: Wie weit können wir bei der Gestaltung gehen? Und

«Ich habe noch nie einen Relaunch gemacht. Manchmal war es herausfordernd, aber immer sehr spannend.»

Chantal Kuhn

auch: Wie gehen wir damit um, wenn der Kunde etwas will, mit dem wir nicht einverstanden sind – oder umgekehrt, wenn der Kunde einen unserer Vorschläge ablehnt?

Das Layout stiess bei Sonos auf Gegenliebe. Nichtsdestotrotz kam es auch zu Kompromissen. «Das war anspruchsvoll, und in einzelnen Fällen sogar schmerzhaft», erklärt Kai Brunner. Doch mit den meisten Kompromissen hätte er gut umgehen können.

Ein professioneller Kontakt

Ausbildner Jürgen Franck empfand die Möglichkeit des Austausches als wertvoll: «Das Projekt hat gezeigt, wo Chantal und Kai stehen, wenn es um Kundenkontakte geht. Das Resultat ist positiv. Es war ein professioneller Austausch zwischen Sonos und uns.»

Zum professionellen Austausch gehörte auch, dass das BSFH-Team mehr als «nur» gestalterische Vorschläge machte. Bei der Beschäftigung mit dem Layout wurde nämlich schnell klar, dass sich Inhalt und Gestaltung nicht trennen lassen. Und so entwickelte das Trio Brunner/Kuhn/Franck inhaltliche Ideen, die von Sonos teilweise übernommen werden konnten. Zum Beispiel die Ausdehnung der Rubrik Aufgeschnappt von bisher einer Seite auf neu zwei Seiten, und dies zu Beginn des Heftes.

Praxistransfer – der Idealfall

Die beiden Lernenden machen ihre Polygraf-Ausbildung mit dem Schwerpunkt «Print» und «Screen». Das Neugestalten der Sonos-Zeitschrift hat ihnen die Möglichkeit gegeben, sich vertieft mit einem Printprodukt auseinanderzusetzen.

Und prompt können sie dieses neugewonnene Wissen nun bei ihrem Arbeitgeber anwenden: Von der Asperger AG haben die beiden kürzlich den Auftrag erhalten, eine Zeitschrift für einen Kunden zu gestalten. «Alles, was wir für die Sonos-Zeitschrift gelernt haben, können wir nun bei diesem neuen Projekt anwenden», sagt Chantal Kuhn. Und führt als Beispiel an: «Früher hatte ich kein konkretes System, wenn es um die Platzierung von Elementen ging. Dank dem klaren Raster, das wir für die Sonos-Zeitschrift benützten, verfüge ich nun über ein solches System.» Und Kai Brunner ergänzt: «Wie bei der Sonos-Zeitschrift arbeiten wir nun bei diesem neuen Produkt intensiv mit dem Goldenen Schnitt.»

Erfolg für die Lernenden und die BSFH

Für den Berufsschullehrer Jürgen Franck ist das der Idealfall: Was Kai Brunner und Chantal Kuhn am Fallbeispiel Sonos gelernt haben, können sie nun mitnehmen in ihre Berufspraxis. «Dieser Praxistransfer ist aus Berufsfachschulsicht der grösste Erfolg!»